

Sitzung am 19. April 1943

Vorsitzender: A. Butenandt, Vizepräsident.

Am 4. April 1943 verstarb der o. Professor i. R. der Deutschen Karls-Universität in Prag Professor Dr.

ALFRED KIRPAL,

der über 50 Jahre Mitglied unserer Gesellschaft war.

Hrn. Prof. Dr. Carl J. Cori, Prag, verdanken wir folgenden Nachruf.

Alfred Kirpal, zu Prag im Jahre 1867 geboren, war ein richtiges Kind dieser einzigartigen, altehrwürdigen Stadt, an der er mit ganzer Liebe hing. Sein Vater, ein erfolgreicher Architekt, durch und durch Künstler, und eine angesehene Persönlichkeit in der Prager Deutschen Gesellschaft weckte frühzeitig vielseitige Interessen in seinem Sohne. Kirpal wählte nach Absolvierung des Gymnasiums das Fach Chemie zum Berufsstudium und fand seine Ausbildung an den beiden deutschen Hochschulen in Prag sowie an den Universitäten Zürich und Heidelberg, wo er 1894 den Doktorgrad erwarb. Unter seinen Lehrern gehörten Bunsen, Kirchhof, Viktor Meyer und die Chemiker der Wiener Hochschule zu den damals führenden Männern auf dem Gebiete der Chemie. Von ihnen liegen Ausweise vor, in welchen Kirpal das Zeugnis eines tüchtigen und verlässlichen wissenschaftlichen Arbeiters ausgestellt ist. Von seinen wissenschaftlichen Leistungen sei nur auf die heute noch brauchbare Methode zur Bestimmung der Methyl-oxygruppe hingewiesen. Weitere erfolgreiche Arbeiten betrafen die Gruppe des Pyridins und andere Verbindungen der aromatischen und heterocyclischen Reihe. Seine letzte Publikation, unter den größeren die 41., erschien 1938 über Pyridin und Betaine. — Kirpal leitete seine akademische Laufbahn mit der Habilitation für das Fach Chemie 1901 an der Deutschen Universität in Prag ein. An dieser wurde er 1907 zum ao. Professor und 1920 zum Ordinarius ernannt. Bei Besetzungsvorschlägen verschiedener Hochschulen wurde Kirpal wiederholt genannt. Neben seiner erfolgreichen wissenschaftlichen Tätigkeit erwarb er sich sehr große Verdienste um die Ausbildung vieler Generationen von Pharmazeuten und trug damit zur wissenschaftlichen Hebung des Standes der Apotheker wesentlich bei. Entsprechend der wachsenden Bedeutung dieses Berufszweiges nahm er den Unterricht sehr ernst. Wohl war er im Laboratoriumsbetrieb, wie auch am Prüfungstisch recht streng, dabei jedoch durchaus gerecht. Das erkannten in richtiger Weise seine Schüler und liebten dafür ihren Meister. Sie konnten dies um so mehr, als er sich über die Zeit des Hochschulstudiums hinaus als ein stets warmherzig fühlender und hilfsbereiter Freund der Jugend betätigte. Das war für sie ein wertvolles Bewußtsein bei dem erschwerten und hoffnungsarmen Fortkommen unserer akademischen Jugend in jenen zurückliegenden Zeiten. Gerade auf dem schwierigen Prager Boden waren solche aufrechte, rechtlich handelnde und biedere Persönlichkeiten, wie Prof. Kirpal, von größter

Bedeutung. So hat der Verstorbene an der Geschichte der alten Prager Deutschen Universität in verdienstvoller Weise mitgewirkt. Seine wissenschaftliche Bedeutung und seine allgemeine Beliebtheit und Wertschätzung in der Deutschen Gesellschaft Prags sind die Erfolge seines hohen Alters gewesen und rechtfertigen die tiefe Trauer und nachhaltige Wertschätzung unserer Hochschule und des weiten Bekannten- und Freundeskreises für Prof. Dr. Alfred Kirpal, der am 4. April 1943 nach langdauernder, schwerer Erkrankung einem Herzschlag erlag.

Die Anwesenden ehren das Andenken an den Toten durch Erheben von den Sitzen.

In der Sitzung wurde folgender Vortrag gehalten:

K. Zeile (Straßburg/Elsaß): Über Cytochrom.

Der Vorsitzende:

A. Butenandt.

Der Schriftführer:

i. V. M. Pflücke.

Mitteilungen der Gesellschaft.

Als Mitglieder werden aufgenommen die Vorgeschlagenen, deren Namen auf Seite 33 von Teil A der „Berichte“ [1943] veröffentlicht sind.

Als Mitglieder werden vorgeschlagen:

- Hr. Franz, Dr. Ehrhart, Georgstr. 5, Rudolstadt i. Th. (durch F. Hein und C. Weygand).
- Frl. Keller, Dr. phil. Irmgard, Kaiserallee 18, Berlin W 15 (durch H. Gehlen und Th. Stamm).
- Hr. Maetzig, Dr. tech. Kurt, Wartburgstr. 23, Berlin-Schöneberg (durch H. Gehlen und Th. Stamm).
- „ Groß, Prof. Dr. med. Eberhard, Herwarthstr. 3, Wuppertal-Elberfeld (durch H. Hörlein und F. Schönhöfer).
- „ Krause, stud. chem. et med. Bertold D., Kruppstr. 15a, Berlin NW 21 (durch E. Tiede und W. Schikore).
- „ Kiel, Dir. Dr. phil. Franz, Kronprinzenallee 76, Berlin-Dahlem (durch F. Reiff und H. Evers).
- „ Witte, Dipl. Chem. Dr. Wilhelm, Südstr. 1, Schkopau über Merseburg (durch W. Pannwitz und R. Meyer).
- „ Broeckmann, Prof. Dr. Hans, Friedrich-Nietzsche-Str. 2 Posen (durch A. Windaus und J. Goubeau).
- „ Rackemann, Ing. Chem. Curt, Industriestr. 8, Hessisch-Lichtenau (durch R. Weidenhagen und M. Pflücke).
- „ Wiréi, John Rune, Goethestr. 10, Berlin-Charlottenburg (durch G. Schüeking und V. Wilczkowiak).